

# „Es können nicht alle kommen“

KURIER-Interview mit Linken-Fraktionschefin Sahra Wagenknecht zur Flüchtlingskrise



Von  
CHRISTIAN WIERMER

**KURIER: Wie gefährlich ist die AfD für die Linke?**

**Sahra Wagenknecht:** Das ist nicht die Frage. Die wichtigere Frage ist doch: verändert eine erstarkende AfD Deutschland zum positiven oder zum negativen. Natürlich gibt es Wähler, die in den letzten Jahren viel Wohlstand verloren haben und sich deshalb politisch im Stich gelassen fühlen. Ihr Unmut ist berechtigt. Aber Niedriglöhne und Armutsrenten wird man nicht durch Wahl der AfD überwinden. Im Gegenteil. Die AfD will den Mindestlohn gleich ganz abschaffen und Steuern für Reiche weiter senken, das ist keine Politik für die Armen und die Mittelschicht.

**Gibt es einen Verteilungskampf zwischen sozial schwachen Menschen und Flüchtlingen?**

Ja, weil die herrschende Politik

beitsmarkt, wenn der Mindestlohn für so genannte Praktika für Flüchtlinge bis sechs Monate ausgehebelt wird. Wer wenig verdient, macht sich zu Recht Sorgen, dass er Konkurrenten bekommt, die noch nicht einmal den Mindestlohn kriegen. Ähnlich ist es auf dem Wohnungsmarkt, in Gebieten, wo nicht die Luxusimmobilien stehen und die Mieten ohnehin steigen. Seit Jahren wird kaum noch bezahlbarer Wohnraum gebaut. Das ist ein Politikversagen.

**Müsste die Linke nicht eigentlich Angela Merkels Flüchtlingspolitik des „freundlichen Gesichts“ loben?**

Ich fand es richtig, dass sie in einer schwierigen Lage unbürokratisch Flüchtlinge aus Ungarn nach Deutschland geholt hat. Aber was heißt freundliches Gesicht? Sie hat eine Politik im totalen Alleingang gemacht, ohne Absprache mit unseren europäischen Partnern. Und der Deal mit der Türkei ist



Verteilungskampf zwischen sozial schwachen Menschen und Flüchtlingen: Sahra Wagenknecht

ein moralischer Ausverkauf Europas. Die Regierung dort schert sich nicht um Menschenrechte, Pressefreiheit oder das Lebensinteresse der kurdischen Bevölkerung. So ein Land in die EU aufzunehmen, wäre eine Katastrophe. **Sollte Deutschland die Flüchtlinge in Idomeni an der mazedonischen Grenze wie**

**im Falle Ungarns aufnehmen?**

Griechenland muss geholfen werden. Natürlich können wir die schlimme Situation der Menschen nicht ignorieren, aber das geht nur mit einer europäischen Lösung und Verteilung. Es können nicht alle Flüchtlinge nach Deutschland kommen.

**Wie viele Flüchtlinge verträgt Deutschland denn?**

Zahlen sind schwierig, aber natürlich gibt es Kapazitätsgrenzen und Grenzen der Aufnahmebereitschaft der Bevölkerung. Aber diese Grenzen sind auch politisch verschiebbar.

**Wie?**

Etwa durch eine Wohnungspolitik, die bezahlbaren Wohnraum schafft und auch verhindert, dass es Ghettoisierungen gibt, ganze Stadtteile mit Parallelwelten entstehen. Sonst ist die Folge, dass Kinder in einem Umfeld aufwachsen, wo kein Deutsch mehr gesprochen wird. Wie soll Integration da gelingen?!

## NACHRICHTEN

### Gewaltsamer Tod



**Washington** – Der frühere Berater des russischen Präsidenten Wladimir Putin, Michail Lessin, ist durch „Gewalteinwirkung gegen den Kopf“ gestorben, hat die Autopsie ergeben. Der 59-Jährige (Foto) war im November tot in einem Washingtoner Hotel aufgefunden worden. In russischen Medien war von einem Herzanfall als Todesursache die Rede.

### Krankenkassen rauf

**Berlin** – Die Zusatzbeiträge der Gesetzlichen Krankenkassen werden weiter steigen, sagte Verbandschefin Doris Pfeiffer der „NOZ“ – um etwa 0,2 Prozentpunkte pro Jahr. 2019 werde der Zusatzbeitrag bei durchschnittlich 1,8 Prozent liegen. Ursache seien